

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	28.01.2008	7.2.4

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtbezirk Lindenthal zur Eislaufanlage im Albert-Richter-Radstadion

Der in o. g. Anfrage genannte Beschluss wurde von der BV 3 am 06.11.2006 getroffen.

Die Verwaltung nimmt im Folgenden zu den einzelnen Fragen Stellung:

Frage 1: Warum wird der Beschluss nicht realisiert?

Der Sachstand zu den entsprechenden Überlegungen der KölnBäder GmbH (KB) wurde dem Bezirk Lindenthal bereits am 21.05.2007 wie folgt mitgeteilt:

„Die im Beschluss genannten „Überlegungen“ wurden mit der Begründung seitens der KB verworfen, dass eine solche stationäre Eislaufanlage mit anfallenden Kosten von rund 250.000,-- € zu teuer sein würde“.

An diesem Sachstand hat sich bis heute nichts geändert (vgl. Stellungnahme der KB unter Punkt 3).

Frage 2: Wo können Kölner Bürgerinnen und Bürger in der Eislaufsaison 2007/2008 und 2008/2009 und eventuell 2009/2010 ihrem Sport nachgehen?

Für den öffentlichen Eislauf stehen die Eissporthallen im Umland Kölns zur Verfügung (Bergisch-Gladbach, Grefrath, Solingen, Troisdorf und Wiehl).

Frage 3: Wie bewertet die Verwaltung den Platz 57 „Eislauffläche für Köln“ beim Sportpunkt des Bürgerhaushaltes?

In der abschließenden Rangfolge des Bürgerhaushaltes belegt der genannte Vorschlag Platz 48. In diesem Vorschlag wird von einer „Weigerung aus Kostengründen“ seitens des Sportamtes und der KB gesprochen, von Kosten von 90.000,-- € und einer Installie-

zung der beweglichen Eisfläche auch nach der Wiedereröffnung der Lentstraße.

Hierzu nimmt die Sportverwaltung wie folgt Stellung:

1. Nach derzeitigem Kenntnisstand belaufen sich die Kosten auf mindestens 250.000,-- €, die im städtischen Haushalt nicht zur Verfügung stehen.
2. Zuständig für eine entsprechende Realisierung ist die KB, an die der o. g. Vorschlag zur Beantwortung weiter geleitet worden ist.

Die KB hat wie folgt Stellung bezogen:

Die KölnBäder GmbH bedauert, dass bis zur Neueröffnung des Eis- und Schwimmstadions Eislaufen in Köln nur eingeschränkt möglich ist. Alle Alternativen wurden überprüft und es ergaben sich für die Überbrückungszeit Investitionen von mindestens € 250.000,-- plus Betriebskosten, was sich wirtschaftlich nicht darstellen lässt. Auch Kooperationen z.B. mit dem Betreiber der Eislauffläche am Heumarkt wurden geprüft. Für den Schul- und Vereinssport konnten jedoch Kooperationen mit der Eishalle in Bergisch Gladbach sowie mit dem KEC (Kleine Arena, Gummersbacher Str.) eingegangen werden. Sowohl in Bergisch Gladbach (täglich), als auch in der „Kleinen Arena“ (sonntags von 15:00 bis 17:30 Uhr), ist öffentliches Eislaufen möglich. Wie in der Presse vor wenigen Wochen dargestellt, laufen die Planung für ein neues „Eis- und Schwimmstadion an der Lentstraße“ auf Hochtouren. Aus einem Wettbewerb ist das Konzept der Braunschweiger Schulitz Architekten und Technologie GmbH hervorgegangen. Hier ist eine spektakuläre und in Deutschland bislang einmalige Zusammenfassung von Eisstadion und Hallenbad unter einem Dach entwickelt worden. Um die 60 mal 30 Meter große Eisfläche und ein 25-Meter-Schwimmbecken führt eine Eishochbahn, von der aus durch eine Glasfassade das Eisstadion und das Schwimmbad eingesehen werden kann. Hier wird die KölnBäder GmbH eine Investition von €20,4 Millionen tätigen, auch damit es Eislaufen in Köln in Zukunft in einer neuen Dimension geben wird.

3. Aus Sicht der Sportfachverwaltung lässt sich ein großes Interesse an Eislaufflächen in Köln ableiten. Allerdings sind die finanziellen Möglichkeiten für zusätzliche Sport- und Bewegungsinitiativen, wie bereits oben erwähnt, sehr eingeschränkt. Daher kann seitens der Sportfachverwaltung nicht auf jeden entsprechenden Wunsch eingegangen werden.
Selbstverständlich würde ein entsprechendes Projekt bei Vorhandensein der finanziellen Mittel seitens der Sportfachverwaltung jede mögliche Unterstützung erfahren.